Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Unterdessen mehrten sich die Anzeichen dafür, daß der Gegner seine vorderen Stellungen im alten Somme-Kampfgebiet aufgeben, vielleicht sogar auf die weiter rückwärts bereits im Bau erkannte „Hindenburg-Linie" ausweichen werde[1]). Das konnte möglicherweise erhebliche Änderungen am bisherigen Operationsplan nötig machen. Schon mit dem beginnenden Ausweichen des Gegners verschob sich nach der Auffassung des Feldmarschalls Haig die Lage, während General Nivelle am bisherigen Plane so lange wie möglich festzuhalten gewillt war, denn mit dem Abgehen von ihm wurde auch die unmittelbare Mitwirkung der Engländer und schließlich der soeben geschaffene einheitliche Oberbefehl mehr oder weniger in Frage gestellt. Am 27. Februar, dem Tage nach der Konferenz von Calais, teilte er Feldmarschall Haig mit, daß der Angriffsplan trotz des deutschen Ausweichens bestehen bleibe; das Angriffsziel der Engländer sei Cambrai, und ihr Angriff solle am 8. April beginnen. Er drängte auf unverzügliche Meldung über die englischerseits getroffenen Anordnungen und erklärte, daß in der Frage der Transportmittel Frankreich nicht über die in der Konferenz gemachten Zugeständnisse hinausgehen könne, denn England forderte für sein Heer weit mehr Material, als dem doppelt so starken französischen Heere zur Verfügung stand[2]). Schließlich aber verlangte General Nivelle beschleunigte Aufstellung einer englischen Verbindungsmission bei der französischen Heeresleitung, zu deren Führer er sich General Wilson wünschte.

27. Februar.

4. bis 10. März.

Feldmarschall Haig war nicht bereit, diese Entscheidungen und Forderungen ohne weiteres hinzunehmen, auch fühlte er sich durch den wenig rücksichtsvollen Ton der Weisung verletzt. In seiner Antwort vom 4. März vertrat er den Standpunkt, daß nach einem etwaigen Rückzug der Deutschen für das englische Heer nur noch der Angriff der 3. und 1. Armee beiderseits der Scarpe in Frage komme und daß somit Cambrai kaum das richtige Ziel sei. Er bedauerte die französische Entscheidung in der Transportmittelfrage, zweifelte an der rechtzeitigen Beendigung der Angriffsvorbereitungen und ließ seine Abneigung gegen die englisch-französische Verbindungsmission durchblicken, von der er mit Recht eine Gefährdung seiner Führerselbständigkeit befürchtete, zumal da er in General Wilson einen Vertrauensmann des Premierministers erblickte[3]).

Dem Schreiben war die Abschrift einer an General Robertson gerichteten Denkschrift vom 2. März beigefügt, in der Feldmarschall Haig seine Auffassung noch schärfer zum Ausdruck brachte. Es hieß darin, daß

[1]) Näheres S. 114 ff.

[2]) Franz. amtl. Werk, Bd. V, 1, S. 414, Anm. 2.

[3]) Gen. Wilson war schon 1914/15 der franz. Heeresleitung zugeteilt, dann Kom. General und zuletzt nach Petersburg entsandt gewesen (S. 95).